

Oase für Primos

Von den «Secondos» ist in letzter Zeit viel zu lesen und zu hören. Von den «Primos» hingegen, die vor vierzig Jahren in die Schweiz zum Arbeiten kamen und hier hängen blieben, spricht niemand. Viele von ihnen sind alt geworden und brauchen tägliche Betreuung. Mit ihrem südländischen Temperament fühlen sie sich aber auch in einem Alters- oder Pflegeheim nicht wohl. Nun hat die gemeinnützige Stiftung Alterswohnen in Albisrieden («Oasi») eröffnet, eine Pflegewohnung extra für Migranten aus Italien und Spanien. Elsohn Frei Architekten haben vier Wohnungen in einer Genossenschaftssiedlung in Zürich zusammengelegt und für eine Neuner-Wohngemeinschaft hergerichtet. Die strassenseitigen Zimmer blieben erhalten; die Eingriffe passierten auf der Hofseite: Im unteren Geschoss wurden aus zwei Küchen, zwei Zimmern und zwei Toiletten ein Gemeinschaftsraum mit offener Küche, im oberen Geschoss ein grosses Zimmer, ein Teambüro und eine kleine Aufenthaltszone. In jedem Zimmer gibt es ein Lavabo mit Spiegel sowie einen Schrank auf Rollen. Ansonsten nehmen die Pensionäre – mit Ausnahme des Bettes – ihre eigenen Möbel mit. Vor dem Gemeinschaftsraum liegt eine Terrasse mit direktem Zugang in den Hof, in dem ein Teil als Sitzplatz ausgeschieden ist. wh

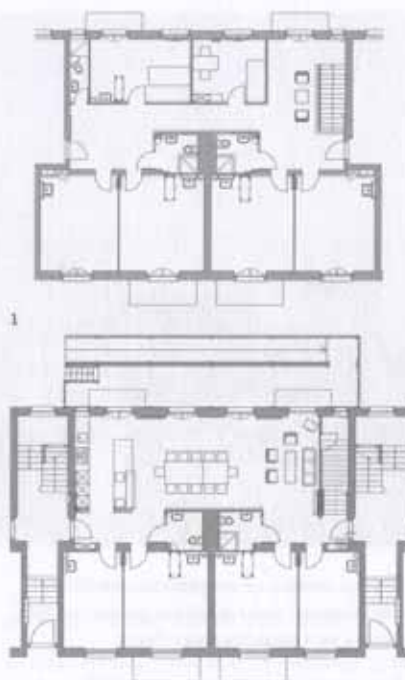
Oasi, Alloggio assistito per anziani, 2005

Stauffacherstrasse 220/222, Zürich

--> Bauherrschaft: Stiftung Alterswohnen in Albisrieden, Zürich

--> Architektur: Elsohn Frei, Zürich

--> Baukosten (BKP 1-5, inkl. Schränke): CHF 800 000.-



2
1-2 Aus vier Wohnungen auf zwei Geschossen wurde eine Pflegewohnung mit neun Zimmern und einem Gemeinschaftsbereich.

3 Der grosse Raum mit dem langen Tisch ist für die Pensionäre Ess- und Wohnzimmer zugleich. Fotos: Mike Frei

4 Die alten Zimmer blieben weit gehend erhalten. Neu ist ein verschiebbarer Schrank auf Rollen und das Lavabo.

